



Mit Tempo 40 wollte der Regensdorfer Gemeinderat mehr Sicherheit für Fussgänger erwirken. Daraus wird aber nichts. (hzi)

Regensdorf Kantonspolizei lehnt Geschwindigkeitsreduzierung im Dorfkern von Watt ab

Weiter mit 50 km/h durch das Dorf

Der Regensdorfer Gemeinderat will etwas gegen die Verkehrslawine durch Watt unternehmen. Eine Temporeduktion auf 40 km/h hat die Kantonspolizei aber abgelehnt.

Roland Tellenbach

Jeden Tag das gleiche Bild: Zu den Stosszeiten staut sich der Verkehr bei der Lichtsignalanlage mitten in Watt in alle Richtungen auf der Dorfstrasse, Rümmlanger-, Niederhasli- und Unterdorfstrasse. «Die Situation hat sich in den letzten paar Jahren klar verschärft», stellt die zuständige Gemeinderätin Brigitta Leiser fest. Zum Teil ist das auf die starke Bautätigkeit in Watt selbst zurückzuführen. Auffallend sind aber auch die vielen Tanklastwagen, die ihre Ladung in den Lagern in Niederhasli

aufnehmen und via Watter Dorfkern und die Wehntalerstrasse Richtung Autobahnanschluss Katzenssee führen.

Der Schwerverkehr hat generell zugenommen. «Seit der Einführung der LSVA sind vermehrt schwere Lastwagen durch das Dorf unterwegs, viele davon mit ausländischem Kennzeichen. Die Chauffeure suchen sich mit Navigationsgeräten die billigste Route», weiss Leiser. Die Bevölkerung von Watt hat ihren Unmut über diesen Zustand schon vor fast zwei Jahren in einer Petition an den Gemeinderat geäussert (der «ZU» berichtete).

Gutachten möglich

Dass man den Verkehr nicht von heute auf morgen aus dem Dorf verbannen kann, ist auch Brigitta Leiser klar: «Trotzdem wollen wir die Situation nicht einfach hinnehmen.» Von einer Reduktion der Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 40 km/h verspricht sich der Gemeinderat mehr Sicherheit, vor allem für die Fussgänger, aber auch weniger Lärm und weniger stark belastete Luft.

Doch daraus wird zumindest vorläufig nichts: Die Verkehrstechnische Abteilung der Kantonspolizei hat das Begehren der Gemeinde Regensdorf geprüft und abschlägig beantwortet. «Die gesetzlichen Grundlagen, die eine Temporeduktion gestatten würden, sind im Fall von Watt nicht gegeben», begründet Abteilungschef Ruedi Jäger. Die Kantonspolizei ist zum Schluss gekommen, dass Tempo 40 keine Verbesserung der Verkehrssicherheit bringen würde, zumal es auf den Strassen in Watt heute nicht überdurchschnittlich viele Unfälle gibt. Auch für die Lärm- und Schadstoffreduktion bringe Tempo 40 nichts, meint die Kantonspolizei. Allerdings stehe es der Gemeinde frei, mittels eines Gutachtens den Gegenbeweis anzutreten.

Gemäss Brigitta Leiser ist noch nicht entschieden, ob die Gemeinde ein solches Gutachten in Auftrag geben wird.

Nicht zulasten anderer Dörfer

In der Antwort auf eine Anfrage des Regensdorfer SP-Kantonsrats Marcel

Burlet äussert sich auch der Regierungsrat zum Problem. Burlet wollte wissen, welche Möglichkeiten bestehen, den Schwerverkehr, insbesondere die Tanklastwagen, von Watt fern zu halten. Der Regierungsrat sieht keinen Spielraum, weil Alternativrouten fehlen. Der Schwerverkehr müsste in die Nachbardörfer Rümmlang, Niederhasli oder Dielsdorf ausweichen.

Der Gemeinderat will die Hände nun nicht in den Schoss legen. Gemäss Brigitta Leiser soll die alte Idee einer Waldstrasse auf dem still gelegten Trasse der «Schipkapass»-Bahnlinie weiterverfolgt werden. Diese Strasse könnte den Verkehr bei den Tanklagern in Niederhasli aufnehmen und auf dem Schwenkelberg in die Wehntalerstrasse führen.

Immerhin einen Lichtblick gibt es für die Watterinnen und Watter: Der Regierungsrat sagt in seiner Antwort auf die Burlet-Anfrage, dass dieses Jahr, spätestens aber 2007, zwei Fussgängerstreifen mit Schutzinseln versehen werden. Sie sollen den Verkehr beruhigen und die Verkehrssicherheit erhöhen.

Dällikon

Theater zum Mitsingen

«Onkel Toms Herberge» heisst ein musikalisches Theater-Projekt zum Mitsingen, welches Sechstklässler aus Dällikon zum Schuljahresabschluss durchführen werden. Der Xif-Chor mit Verstärkung singt dazu Gospels, Jazz, Woksongs, Balladen und wird begleitet durch eine Band mit Piano, Gitarre, Saxofon und Schlagzeug.

Schülerinnen und Schüler, Sängerinnen und Sänger laden Singfreudige ein, mitzumachen und mitzusingen. Die Proben finden ab 2. Mai jeden Dienstag von 20 bis 22 Uhr im Kirchgemeindehaus Dällikon statt. Die Aufführungen werden vor den Sommerferien über die Bühne gehen und zwar am Sonntag, 9. Juli, 16 Uhr im Mehrzweckgebäude Leepünt, Dällikon, und am Montag, 10. Juli, 19 Uhr im Golfpark Otelfingen.

Weitere Informationen erteilt Thomas Rink, Watterstrasse 18, 8105 Regensdorf, unter der Telefonnummer 043 388 85 40, www.xif.ch, kantorat@gmx.net oder bei Trudi Gassmann, Boppelsen, Telefon 044 844 59 71. Anmeldungen erfolgen bei den gleichen Personen. (e)

Boppelsen



Eindrücke von den Isles of Scilly

Noch bis Sonntag, 21. Mai, zeigt Susanne Bernegger im Bopplisser Gemeindehaus Aquarelle, die während eines Ferienaufenthaltes auf den Isles of Scilly entstanden sind. Die Naturfreundin liebt die Details, welche ihren Bildern einen persönlichen Stil verleihen. De-

tails gibt es mehr als genug auf dem Archipel vor der Küste Cornwalls. Er besteht aus unzähligen kleinen Inseln. Die fünf bewohnten Teile der Inselgruppe sind autofrei, der Rest steht unter Naturschutz. Ein Paradies für Birdwatcher, Botaniker... und Malerinnen. (nl)

Willkommen im Bezirk Dielsdorf

Stadel. Zur heutigen Delegiertenversammlung der Kantonalen Landfrauenvereinigung heissen wir die 170 Delegierten und Gäste herzlich willkommen. Wir Landfrauen des Bezirks Dielsdorf freuen uns, Sie in Stadel im Neuwishuus begrüßen zu dürfen.

Zu Beginn stellen wir Ihnen mit einer kleinen Dia-Show das Zürcher Unterland vor. Vom Kleinbetrieb bis zum Grossunternehmen sind hier viele Firmen erfolgreich tätig. Daneben sind wir stolz auf schöne Dörfer, die durch umsichtige Bauplanung den bäuerlichen Charakter bewahren konnten. Die Landwirtschaft ist geprägt durch ihre Vielseitigkeit. Ackerbau, Milchwirtschaft, grossflächige Gemüse- und Obst- und Rebetriebe sind Merkmale unseres Bezirkes.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und eine interessante Delegiertenversammlung.

Ruth Meierhofer, Raat
Präsidentin Landfrauen
Bezirk Dielsdorf

Otelfingen

Krankenkasse bezahlt Präventionskurs

Das Projekt «Schtifti Freestyle Tour» der Stiftung für soziale Jugendprojekte gastiert am Donnerstag, 15. Juni, an der Sekundarschule Unteres Furttal in Otelfingen. Die «Schtifti»-Tour ist seit 2003 unterwegs, um gegen Bewegungsmangel, ungesunde Ernährung und Übergewicht mobil zu machen. Letztes Jahr besuchte das Team, bestehend aus 35 Freestyle-Sportlern und einem Kochteam, über 2500 Kinder und Jugendliche in der Deutsch- und Westschweiz.

Die Instrukturen sorgen mit Freestyle-Sportkursen (Street-Skate, Slalom und Longboard, Footbag, Breakdance) für Bewegung, dazu vermitteln Jungköche die wichtigsten Tipps für eine ausgewogene Ernährung. Ausserdem evaluiert die Schtifti mittels Fragebogen den Stand des Ernährungs- und Bewegungsverhaltens aller Teilnehmenden.

Die Krankenkasse Swica ist offizieller Partner der Tour 2006. Deshalb unterstützt sie die Sekundarschule Unteres Furttal mit 2000 Franken. Das entspricht dem Betrag, welchen die Schulen üblicherweise selbst bezahlen müssen, wenn sie das «Freestyle»-Team für einen Bewegungs- und Ernährungstag buchen. (ZU)

Oberglatt

Gemeinderat hat sich konstituiert

Am 2. April sind die Mitglieder des Gemeinderates für die Amtsdauer 2006 bis 2010 gewählt worden. Die Neukonstituierung ergibt keine Überraschung, alle bisherigen Mitglieder behalten ihr Ressort. Von Amtes wegen führt Gemeindepräsident Werner Stähli die Präsidialabteilung. Otto Albrecht ist weiterhin Sicherheitsvorstand, Roland Baumann bleibt Finanz- und Liegenschaftsvorstand, und Rita Rauper steht wieder der Sozialabteilung vor. Xaver Gassmann behält das Hochbauressort. Die Gesundheits- und Umweltschutzabteilung, die er seit längerer Zeit ebenfalls geführt hat, übergibt er Daniel Hofer. Erich Gujer wird Tiefbau- und Werkvorstand.

Ausserdem wurde Rita Rauper zur ersten Vizepräsidentin und Xaver Gassmann zum zweiten Vizepräsidenten bestimmt. (ZU)

In Kürze

Vereinsbeitrag

Steinmaur. Der Steinmaurer Gemeinderat hat dem Eislaufclub Zürcher Unterland jährlich pro Jugendlichen, der in Steinmaur wohnhaft ist, einen Jugendförderungsbeitrag von 50 Franken zugesprochen.